

Typen enthält und auch für die von Marsham beschriebnen Arten eine gute Autorität ist. Auch die Linnéische und Banks'sche Sammlung habe ich wiederholt verglichen, viele Exemplare der erstern sind von Linné eigenhändig bezettelt, und ich bin derselben Meinung wie Kirby, dass die meisten Linnéischen Arten mit Bezugnahme auf seine Sammlung bestimmt werden können.

Die Schriftsteller, die ich citirt habe, sind:

Linn. Caroli Linnaei Fauna Suecica. 1761.

Linn. Caroli a Linnè Systema Naturae. 1767.

Fab. J. C. Fabricii Entomologia Systematica. 1792.

Fab. J. C. Fabricii idem Supplementum. 1798.

Fab. J. C. Fabricii Systema Eleutheratorum. 1801.

Marsh. Entomologia Britannica auct T. Marsham, 1802.

Gyll. Insecta suecica descripta a Gyllenhal. 1808—1827.

4 voll.

Germ. Insectorum species, auctore F. F. Germar. 1824.

Curt. British Entomology by John Curtis. 8 voll. 1823—1840.

Steph. Illustrations of british Entomology (Mandibulata) by J. F. Stephens. 1831. vol. IV.

Schönh. Synonymia Insectorum. Genera et Species Curculionidum a C. J. Schönherr. 1833.

Steph. Manual of British Coleoptera, by J. F. Stephens, 1839.

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkungen und Berichtigungen

zu den

von *Boyer de Fonscolombe* beschriebenen

Pflanzenläusen,

von

J. H. Kaltenbach, Lehrer in Aachen.

Während ich noch fleissig mit dem Sammeln der Pflanzenläuse, der Beobachtung ihrer Lebensverhältnisse und mit der Ausarbeitung einer systematischen Eintheilung derselben beschäftigt war, erschien von dem wackern Boyer de Fonscolombe in den Annales de la Société entomologique Tom 10. eine Beschreibung von etwa 36, in seiner Umgebung (Aix en provence) beobachteten Aphidinen, worunter sich meh-

rere neue Arten befinden. Schade, dass mir dessen Arbeit nicht eher zu Gesichte gekommen und dass ich dieselbe bei meiner Monographie nicht habe benutzen können. Erst lange nachher, als ich bereits in Wiegmann's Archiv für Naturgeschichte in einem Aufsätze über die Leistungen in der Entomologie von Dr. Erichson Boyer's Arbeit citirt fand, hatte ich das Vergnügen, durch die Gefälligkeit des Herrn von Heyden aus Frankfurt besagte Analen leihweise zu erhalten. Ich beileide mich daher, für die Besitzer meiner Monographie sowohl, als im Interesse der Wissenschaft, meine Ansichten und Bemerkungen über die von Boyer de Fonsc. beschriebenen Pflanzenläuse mitzutheilen und diese sämmtlich, mit Bezugnahme auf mein Werk, der Reihe nach zu würdigen. Man wird aus dem Ganzen ersehen, dass viele Linnéische und Fabricische Species, und manche neue im südlichen Frankreich vorkommen, dass aber weder das Bekannte an genauerer Bestimmung bedeutend gewonnen hat, noch das Neue wegen mangelhafter Beschreibung viel Brauchbares für den Entomologen enthält.

I. Abtheilung.

2 Safrtröhren auf den Seiten des Hinterleibes.

1. *Aphis Artemisiae* B. de Fonsc. Ist *A. Tanacetaria* m., welche vorzugsweise auf *Tanacetum vulgare* L., aber auch auf *Artemisia vulgaris* und *Art. Absinthium* L. lebt. Boyer de Fonsc. giebt eine ziemlich genaue Diagnose des Thieres, und da er sie früher veröffentlicht hat als ich, so muss ungeachtet meiner genauern Beschreibung, der Name *Aph. Tanaceteria* m. eingezogen werden und das Insekt *Aph. Artemisiae* Boyer de Fonsc. heissen. — Wie Herr Boyer de Fonsc. die *Aph. artemisiae* und *absinthii* Fab. et Linn. fraglich als Synonyma aufführen kann, das begreife ich nicht, und verräth es noch grosse Unsicherheit. Er hat weder auf die Färbung des Rüssels, der Safrtröhren und des Schwänzchens, noch auf die Grösse, die abweichende Färbung des Körpers und der Beine in den verschiedenen Zuständen genauer geachtet.

2. *A. Papaveris* Fab. der Herr Verfasser liefert hiezu eine ausführlichere Diagnose, als Fabr., die das Thier dessenungeachtet vor den übrigen dunkelgefärbten nicht hinreichend klar heraus stellt, was in der Beschreibung jedoch weit besser geschehen ist. So viel bleibt übrigens gewiss,

dass ihm die standhafteren Merkmale zu unbekannt geblieben, als dass er wirklich verschiedene ähnliche Arten gehörig gesondert hätte. So führt er *Tragopogon pratense*, *Rumex* und *Carduus lanceolatus* als Futterpflanzen bei dieser Blattlaus an, welche, wenn auch etwas ähnliche Blattläuse, doch eigentlich verschiedene Arten nähren. (Siehe *Aph. Tragopogontis* m., *Aph. Rumicis* L. und *Aph. Cardui* L.)

3. *Aph. Genistae* Scop. ist auch *A. Genistae* m. Scopoli hat die 2 auf dem Ginster vorkommenden ähnlichen Arten nicht unterschieden, wesshalb ich bei der Beschreibung derselben, um spätern Irrungen vorzubeugen, seine *A. Genistae* nur als *Synonyma* citirte. Herr Boyer de Fonsc. giebt durch das Zusammenwerfen dieser Art mit *A. Laburni* m. und *A. Craccae* L. zur Genüge zu erkennen, dass er die 3 Arten nicht genau genug untersuchte, *A. Genistae* Scop. gewinnt somit durch ihn nicht im Geringsten an sichern Unterscheidungsmerkmalen. In einer Anmerkung giebt der Verfasser die sonderbare Erklärung, dass die Fühler bei fast allen Blattläusen gleich gefärbt seien?!

4. *Aph. Isatis* B. d. F. Die Waid-Blattlaus, ist *Aph. Brassicae* L. und *Aph. Raphani* Schrk., welche der Verfasser nicht zu kennen scheint, hier aber so häufig auf Cruciferen: *Brassica*, *Raphanus*, *Diplotaxis*, *Sinapis*, *Capsella* und höchst wahrscheinlich auch auf *Isatis* vorkommt, welcher bei uns nicht gebaut wird.

5. *Aph. Nymphaeae* Fbr. et L. lebt nach ihm auf *Hydrocotyle vulgaris* und *Pontederia cordata*. Er vermuthet mit Recht, dass es *Aph. Nymphaeae* Fbr. sei; die genaue Bezeichnung der Safftröhrchen und des Schwänzchens lassen auch mich dasselbe glauben.

6. *Aph. Lonicerae* Boy. de F. ist *Aph. Xylostei* Schk. dessen Werke dem Herrn Verfasser nicht zur Disposition standen.

7. *Aph. Tulipa* Boy. d. F. findet sich an den ersten Blättchen der Zwiebelknospen der Tulpen. Sie lebt unter der Erde und ward nur im ungeflügelten Zustande von ihm gefunden. *A. subpollinosa*, *pilis sparsis hirta*, *luteo-grisea*, *antennis brevibus*, *abdominis lateribus subelevatis*, *corniculis brevissimis nigris* B. d. F. Kein Schwänzchen vorhanden.

8. *Aph. Rosae* L. Merkwürdig ist es, dass der Hr. Verfasser die schwarzen Flecken des Hinterleibes nicht er-

wähnt, die doch bei unserer Rosen-Blattlaus nie fehlen; er bemerkt nur, dass Herr De Geer dieselben gesehen habe. Vielleicht sind nur eben entwickelte oder nur flügellose Individuen von Boyer de F. beobachtet worden!

9. *Aph. Onobrychis* Boy. de F. ist *Aph. Pisi* m. und *Aph. Ulmariae* Schk., welche auf vielen Papilionaceen gefunden wird, als: *Pisum*, *Ononis*, *Lotus*, *Trifolium*, *Lathyrus*, *Spartium*, *Colutea* und in Frankreich auf *Hedysarum onobrychis*. *Aph. Pisi* und *Aph. Onobrychis* Boy. d. F. fallen also mit *Aph. Ulmariae* Schk. zusammen und müssen letzterem Namen, als dem ältern, weichen.

10. *Aph. Lactucae* Fbr. stimmt im Ganzen mit meiner Beschreibung überein, nur in der Farbe des Schwänzchens bei den Geflügelten nicht, worauf ich viel Gewicht lege. Sonderbar giebt hier Herr Boy. d. F. keine Pflanze als Aufenthaltsort an, was die Dunkelheit, welche darüber bei den übrigen Autoren herrscht, nicht im Geringsten aufhellt. (Siehe meine Monographie Seite 38 — 39.) Ich kann meine *Aph. Lactucae* so lange nicht eingehen lassen, bis es bewiesen ist, dass Fabricius, der dem Linné und Réaumur gefolgt ist und sie selbst nicht näher beschreibt, das auf der Gemüsedistel lebende Thier gemeint und Herr Boyer de F. sie ebenfalls darauf gefunden und genauer beschrieben hat.

11. *Aph. Cardui* Fbr. Der Verfasser liefert hier eine sehr vage Beschreibung eines Thieres, welches doch die genaueste Beobachtung erforderte, da *A. Cardui* L. et Fbr., wie *A. Onopordi* Schk. ein ganz anderes Insect ist, als das beschriebene, mit welchem noch 2 oder 3 ähnliche leicht verwechselt werden können, nämlich: *A. Sonchi* Fbr., Geoffr., Schk. und Linné, *A. Inceae* L. und *A. Picridis* Schk. — *A. Cardui* L. et Fbr. gehört nach meiner Eintheilung der Gatt. *Aphis* in eine ganz andere Gruppe und kann mit dem von Boy. d. F. beschriebenen Insecte gar nicht verwechselt werden.

12. *Aph. Cerasi* Fb. ist richtig, nur fehlen dem Verfasser die geflügelten Individuen. Warum er der Missbildungen, welche diese Blattlaus an den Zweigspitzen verursacht, nicht gedenkt, ist auffallend, da solche doch stets von ihm angegeben werden. Vielleicht ist die Kirsch-Blattlaus nicht häufig dort, sonst hätte er gewiss deren Verunstaltungen an den Kirschsossen erwähnt.

13. *Aph. Aceris* F. ist richtig und von ihm auf *Acer opulifolium* und *Monspessulanum* gefunden worden, so dass sie jetzt bereits auf 7 verschiedenen Ahorn-Arten angetroffen worden.

14. *Aph. Persicae* Boy. de F. ist das später von mir unter demselben Namen beschriebene Thier und somit gebührt dem Hrn. Boy. de F. das Vorrecht.

15. *Aph. pruni mahaleb.* Boy. de F. ist wohl nichts anderes, als *Aph. Padi* L. et Fbr., die er selbst fragend citirt.

16. *Aph. Salicis* Fbr. ist richtig, aber sehr mangelhaft beschrieben.

17. *Aph. Rhamni* Boy. d. F., welche er auf *Rhamnus alpinus* gefunden, ist der Beschreibung nach eine andere als *Aph. Rhamni* m. und somit muss diese künftig unter dem neuen Namen *A. Frangulae* m. aufgeführt werden.

18. *Aph. aurantii* Boy. d. F. scheint neu zu sein, aber der mangelhaften Charakteristik wegen mit meiner *Aph. Dianthi* und *Nerii*, welche unter ähnlichen Verhältnissen vorkommen, nicht gehörig zu vergleichen.

19. *Aph. Scabiosae* Scop. Nach der Beschreibung und der Futterpflanze sehr wahrscheinlich *A. Scabiosae* Schrk., dem dann das Recht der Anciennetät bliebe.

20. *Aph. Nerii* Boy. d. F. ist wegen der allzukurzen Beschreibung nicht zu erkennen, weshalb ich meine *A. Nerii* für jetzt noch nicht einziehen werde.

A. lutea; alatarum thorace postice nigro, pedibus nigris; abdominis corniculis fuscis, elytris aqueis macula marginali grisescente. B. d. F. auf *Nerium Oleander* L.

12. *Aph. Urticae* Fbr. Auf *Urtica dioica* L.

A. viridi-fusca, nigro variegata, alis fuscescentibus, vasis fuscis, macula marginali grisescente. Boy. d. F. Diese Fabricische Art hat durch die mangelhafte Beschreibung wenig oder gar nichts gewonnen. Ich werde meine beiden auf *Urtica divisa* gefundenen Arten (*A. Urticae* et *Urticaria*) vor der Hand als solche gelten lassen und mich auch diesmal nicht an obigen Namen kehren.

22. *Aph. tuberosae* Boy. d. F. auf *Polianthes tuberosa*. *A. fuliginosa sericea*; antennis mediocribus; abdominis corniculis brevibus, nigris. B. d. F. Ist ihm nur als ungeflügeltes Individuum vorgekommen.

23. *Aph. hibernaculorum* Boy. d. F. Im Treibhause auf *Daphne indica* gefunden, doch nur als flügelloses Insect bekannt. Wahrscheinlich *A. Dianthi* Schk. *A. viridis*; *antennis longis pedibusque viridibus, corniculis longissimis, viridibus.* B. d. F.

24. *Aph. Verbasci* Boy. d. F. Auf *Verbascum nigrum*. Höchst wahrscheinlich dieselbe, welche Schrank auf der Königskerze fand und unter dem Namen *A. Verbasci* beschrieb; ihm gehört demnach das Recht der Anciennetät.

25. *Aph. Tiliae* Fbr. ist *A. Tiliae* L., den Fabricius mit Recht, Réaumur aber mit Unrecht citirt. (Siehe meine Monographie Seite 129—131.) Es muss wahrhaft befremden, wie der aufmerksame Boy. d. F. hier ebenfalls noch den Réaumur citiren kann, da dessen Abbildung eine ganz andere Pflanzenlaus darstellt, nämlich *Schizoneura Réaumuri* m.

II. Abtheilung.

Höcker statt der Röhren auf den Seiten des Hinterleibes.

26. *Aph. Roboris!* Fbr. ist *A. Roboris* L. und hinreichend kenntlich beschrieben.

27. *Aph. viminalis* Boy. d. F. *A. hirta*, *cinerea*, *antennis submoniliformibus, brevibus, pedibusque (in apteris) hirtis, abdomine 4-6 lineis punctorum impresso; tuberculis lateralibus nigris, unico in dorso medio erecto, elytris aqueis, margine externo nigro.* Boy. d. F. Auf der Sahlweide an Aesten. Sie ist meiner *A. populnea*, welche ausser Pappeln und verschiedenen Weiden auch die Sahlweide bewohnt, sehr ähnlich, doch sind die abweichende Färbung der Safröhren und die Angaben eines schwarzen Höckers zwischen den Röhren hinreichende Gründe, sie für eigene Art zu erklären. Wenn der Verfasser übrigens glaubt, dass *A. juniperi* Deg. mit seiner *A. viminalis* identisch zu sein scheine, so muss ich dies sehr bezweifeln, da bis jetzt auf Nadelhölzern noch keine Aphis entdeckt worden, sondern nur Pflanzenläuse aus andern Gattungen, als *Lachnus*, *Chermes* und *Rhizobius*. Dagegen spricht ferner die geringere Anzahl Fühlerglieder bei *A. Juniperi* Deg. und der Mangel an Punktreihen bei derselben, der Flügelbildung nicht einmal zu gedenken, welche bei beiden sehr stark im Nervenverlaufe von einander abweicht.

28. *Aph. Corni* Fbr. ist richtig und ziemlich befriedigend bezeichnet. Die merkwürdige Fühlerbildung (6schraubig-geringelte Glieder) und die Flügel (mit einem gabeligen Cubitus,) welche mich bewogen, diese Pflanzenlaus in eine eigene Gattung zu setzen, hat der Herr Verfasser gar nicht erwähnt.

29. *Aph. Filaginis* Boy. d. F. scheint *Pemphigus Gnaphalii* m. zu sein. Es ist wahrhaft zu bedauern, dass der Verfasser sich bei der Charakteristik dieses seltsamen Thierchens so kurz fasst, und nicht genauer zu Werke geht. Die 6 Fühlerglieder, so wie die auffallende Verschiedenheit in der Flügelbildung (4 einfache Schrägadern) hätten ihm nicht entgehen dürfen, und deren blosse Erwähnung würden mich nebst Angabe der Futterpflanze hinlänglich für die Identität beider Blattläuse gestimmt haben.

30. *Aph. pyri* Boy. d. F. ist *A. Crataegi* m., welche ich nicht bloss auf dem Weissdorn, sondern auch auf dem Apfelbaume, nicht aber, wie B. d. F., auf dem Birnbaume fand, worauf sie gewiss auch hier leben wird. Die charakteristische Zeichnung des Hinterleibs würde Herrn Boy d. F. sicher nicht entgangen sein, wenn er diese *Aphis* auf dem Weissdorn entdeckt hätte, worauf sie den Art-Typus am reinsten zeigt; auch sind auf diesem Strauche die rothen Beulen der umgebogenen Blätter sehr augenfällig, was bei denen auf *Pyrus malus* seltener der Fall ist. — Herr Boy. d. F. setzt *A. pruni* F., Deg., Scop. Geoffr., Réaumur etc. fraglich als Synonym hin, wozu ihn die blosse Bestäubung bei dieser Blattlaus bewog. Dies kann jedoch keinen Grund abgeben, beide Thiere für dieselben zu halten, da es der bestäubten eine Menge giebt. Die Gestalt und Färbung des Körpers, die seltsame Länge des Schwänzchens im Verhältniss zu den Safröhren, die Futterpflanze etc. lassen *A. Pruni* der Autoren mit jener nicht verwechseln.

III. Abtheilung

Weder Röhren noch Höcker auf den Seiten des Hinterleibes.

31. *Aph. Ulmi* Fb. ist *Schizoneura lanuginosa* Hart. und mir. Es wundert mich nicht sehr, dass Herr Boy. d. F. Degeer's *A. foliarum Ulmi* mit dieser Gallenbewohnerin für identisch halten will, obwohl sie Degeer schon vor 100 Jahren mit seinen scharfen Augen unterschied. Mehr muss es

befremden, dass er Degeer, und somit auch v. Gleichen und Linné citirt, welche eine ganz eigenthümliche Galle beschreiben, in der ein Thier aus einer andern Gattung (*Tetraneura* Hart.) lebt. Dem Herrn Verfasser scheint nur die eine von den 4 Ulmenbewohnerinnen bekannt geworden zu sein.

32. *Aph. pistaciae* F. ist die in Gallen auf der Terebinthe (*Pistacia terebinthus*) lebende, von Réaumur beobachtete und von Linné und Fabr. aufgeführte Pflanzenlaus, welche nach Boy. d. F.'s Beobachtung nicht bloss in der Bildung der Gallen, sondern auch in der Lokalität des Aufenthalts abweicht und höchst wahrscheinlich, wie *Pemphigus bursarius* L. und *Pemphigus affinis* m. verschiedene Arten zu sein scheinen, mit denen sie überhaupt grosse Aenlichkeit haben. Hierbei vermisst man wieder recht empfindlich, dass der Verfasser die Fühler und Flügelbildung ausser Acht gelassen hat. Seine Definition lautet: *A. tomentosa, flava, antennis brevibus submoniliformibus, apterarum luteis, alatis coerulescenti-nigris, elytris albis, abdominis tuberculis nullis.* Boy. d. F. — Er will auch im Monat September Eier bemerkt haben, welche die ausgeschlossenen Thierchen auf die Gallen selbst legten.

33. *Aph. bursarius* F. L. ist *Pemphigus bursarius* L., die mit *Pemphigus affinis* m. auf derselben Pappel, aber in andern Gehäusen wohnt. Réaumur, welcher beide Bildungen auf den Pappelblättern sehr gut darstellt, hat sie bereits unterschieden. Boy. d. F. scheint dies entweder übersehen, oder die zweite Art noch nicht gefunden zu haben. Er zieht auch *A. Tremulae* Deg. (*Schizoneura Tremulae* m.) als eine wahrscheinliche Varietät hieher, weil ihm unbekannt war, dass diese nicht bloss eine andere Art ist, sondern gar eine andere Gattung repräsentirt.

34. *Aph. Fagi* Fbr. ist die von Réaumur beobachtete und abgebildete Buchenblattlaus, und als *Lachnus Fagi* L. in meiner Monographie aufgeführt.

35. *Aph. radicum* Boy. d. F. ist sehr wahrscheinlich *Trama radiceis* m., welche an verschiedenen Wurzeln von Syngenesisten lebt. Die Beschreibung ist höchst mangelhaft und nur die Erwähnung zweier Höcker auf den Seiten des Hinterleibs lässt nicht zu, seine *A. radicum* für *Forda formicaria* Heyden, oder *Rhizobius plosellae* Burn., oder *Paracletus cimiciformis* Heyd. zu halten, denen sie sonst sehr ähnlich bezeichnet wird.

36. *Phylloxera quercus* Boy. d. F. ist das vom Verfasser zuerst entdeckte Thierchen, welches von Heyden in Frankfurt als *Vacuna coccinea* sehr genau beschrieben hat und von mir ebenfalls gefunden und als *Phyll. coccinea* Heyd. aufgenommen worden. (Siehe darüber meine Monographie.) Wenn nun derselbe Autor *A. quercus* Fabr. und L. (mein *Lachnus quercus* L.) als *Phyll. longirostris* aufführt, so ist er zu weit gegangen. Er hat das Thier nicht gesehen und glaubt, weil es die Flügel nicht dachig, sondern horizontal trage (was jedoch irrig ist) so müsse es auch eine *Phylloxera* sein!

Beiträge

zur

Naturgeschichte einiger Falter-Arten.

Von

C. F. Freyer in Augsburg.

(Bemerkung der Redaction: Ein Theil dieser Beobachtungen war von Herrn Freyer bereits bei Lebzeiten des verst. Dr. Schmidt eingesandt worden, das Manuscript ist aber bei der Regulirung des Schmidtschen Nachlasses verloren gegangen und Herr Freyer hat die Gefälligkeit gehabt, dasselbe uns durch neue Beobachtungen vermehrt wieder einzusenden.)

Hipp. *Phaëdra*. Die Raupe war mir lange in der Natur unbekannt. Ich erhielt ein einzelnes Räumchen Anfangs Mai 1842 mit dem Schöpfharn. Es war nur 5''' lang, frass gewöhnliches Gras und wuchs sehr langsam; denn erst am 28. Juni trat es die Verwandlung zur Puppe an. Die Raupe selbst gleicht einer glatten, gelbbrannen Waldschnecke. Ihr Kopf ist kugelförmig mit 6 dunkeln Streifen und braunem Gebiss. Der Körper ist am Kopf wohl dick, wird jedoch gegen den After zu immer schlanker, und endigt sich in 2 hellen Spitzen. Seine Farbe ist gelbgrau. Ueber den Rücken zieht eine dunkle, von 2 weissen Linien eingefasste sogenannte Rückenader, die am Anfang eines jeden Gelenkes von 2 schwarzen Strichen begränzt ist und auf den ersten 4 Absätzen fast schwarz sich zeigt. Ein weiterer dunkler Streif durch die ganze Länge der Raupe steht unter dem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kaltenbach Johann Heinrich

Artikel/Article: [Bemerkungen und Berichtigungen zu den von Boyer de Fonscolombe beschriebenen Pflanzenläusen 14-22](#)